

Das Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen in der DDR (1949-1990)



8. Mai 1945

Ende des 2. Weltkrieges in Europa

Europa und Teile der Welt sind zerstört.

1949

Deutschland wird geteilt.

Es entstehen die
Bundesrepublik Deutschland (BRD)
und die
Deutsche Demokratische Republik (DDR).



13. August 1961

Bau der Berliner Mauer durch die DDR.

Familien werden gewaltsam getrennt.

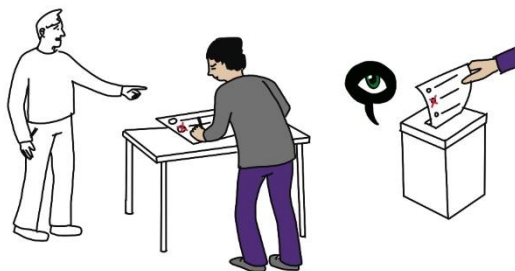
Die DDR verbietet die freie Entscheidung der
Menschen, in die BRD zu reisen oder dort leben zu
wollen.

Über 200 Menschen sterben bis 1989 bei
Fluchtversuchen.



Demokratische Wahlen

In der DDR gibt es keine allgemeinen,
unmittelbaren, freien, gleichen und geheimen
Wahlen.

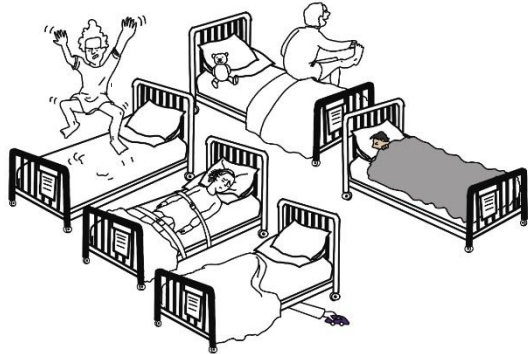




Das Leben in Behinderteneinrichtungen in der DDR

Ein privates Leben gab es nicht.

Viele mussten in Schlafsälen oder Zimmern mit mehreren Betten leben.



Bildung für Menschen mit Beeinträchtigung in der DDR

Schule war keine Selbstverständlichkeit.

Nicht alle durften in die Schule gehen und lernen.

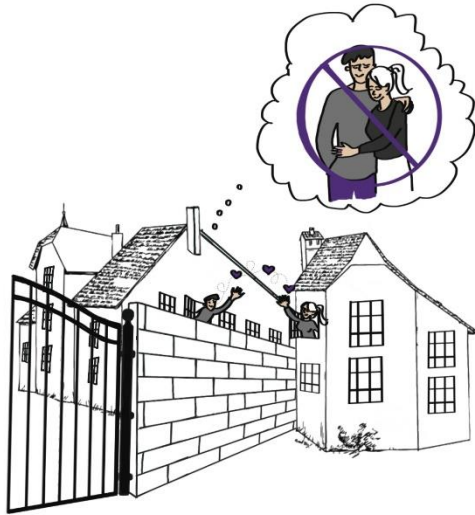


Bildung für Menschen mit Beeinträchtigung in der DDR

Arbeit war keine Selbstverständlichkeit.

Nicht alle durften arbeiten.





Liebe und Ehe für Menschen mit Beeinträchtigung in der DDR

Männer und Frauen warten oft in getrennten Einrichtungen untergebracht.

Liebe und Heirat zwischen ihnen war nicht möglich.



Ärzte und Pfleger für Menschen mit Behinderung in der DDR

Es gab nicht genug Ärzte und Pfleger für Menschen mit Beeinträchtigung.



Unterdrückung und Diskriminierung von Menschen mit Behinderung in der DDR

Menschen mit Beeinträchtigung erfuhren auch Unterdrückung und Zwangsmaßnahmen.

Dazu zählten das Fixieren und das Fesseln, das Ruhigstellen mit Medikamenten sowie das Einsperren.

